

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pf. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 192.

41. Jahrgang.

Dienstag den 14. Dezember 1880.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Landes-Mastvieh-Ausstellung und Prämierung im Juni 1881 in Stuttgart.

Im Monat Juni 1881 wird in Stuttgart eine Landes-Mastvieh-Ausstellung für Rindvieh, Schafe und Schweine mit Vertheilung von Staatsprämien veranstaltet werden.

Bei derselben können Thiere aller in Württemberg vorkommenden Rassen konkurriren und werden folgende Preise ausgesetzt:

Für Rindvieh aller Rassen:

- 1) Kälber bis 6 Monate alt:
je 2 Preise zu 60 und 40 Mark.
- 2) Kühe und Kalbinnen bis 3 Jahre alt:
je 2 Preise zu 120, 100 und 80 Mark.
- 3) Kühe über 3 Jahre alt:
je 2 Preise zu 120, 100 und 80 Mark.
- 4) Ochsen nicht voll 3 Jahre alt:
je 2 Preise zu 120, 100 und 80 Mark.
- 5) Ochsen 3 Jahre alt und älter:
je 3 Preise zu 150, 120 und 90 Mark.
- 6) Färren:
1 Preis zu 100, je 2 Preise zu 80 und 60 Mark,
zusammen 36 Preise mit 3640 Mark.

Für Schafe aller Rassen:

- 7) Lämmer bis 6 Monate alt:
je 1 Preis zu 60 und 40 Mark.
- 8) Hammel und Schafe in Loosen von 5 Stück über 6—18 Monate alt:

je 2 Preise zu 80, 60 und 40 Mark.

- 9) Hammel und Schafe in Loosen von 5 Stück 18 Monate alt und älter:
je 2 Preise zu 80, 60 und 40 Mark.

- 10) Schafe einzelne ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht:
je 3 Preise zu 40 und 30 Mark.

zusammen 20 Preise mit 1030 Mark.

Für Schweine aller Rassen:

- 11) Schweine bis 12 Monate alt:
2 Preise zu 60 und je 3 Preise zu 50 und 40 Mark.

- 12) Schweine 12 Monate alt und älter:
2 Preise zu 60 und je 3 Preise zu 50 und 40 Mark.
zusammen 16 Preise mit 780 Mk.

Außerdem werden für besonders hervorragende Leistungen noch besondere Ehrenpreise an solche Aussteller, welche zugleich Züchter der ausgestellten Thiere sind, zur Vertheilung gelangen, worüber das Nähere später bekannt gegeben wird. Indem wir zum Zweck rechtzeitiger Vorbereitung hievon vorläufige Mittheilung machen, laden wir die Viehzüchter und Mäster unseres Landes zu zahlreicher Betheiligung mit dem Bemerken ein, daß ein ausführlicheres Programm für die Ausstellung und Prämierung später veröffentlicht werden wird.

Die Rgl. Oberämter werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung sofort in die Bezirksamtsblätter aufnehmen zu lassen.

Stuttgart, den 22. November 1880.

Werner.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Besonderer Prüfungs- und Schlußtermin.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des

† Adam Garle, Weingärtners in Korb

ist zu Prüfung einer von Gumpel Kusiel in Hochberg nachträglich angemeldeten Forderung ein besonderer Prüfungstermin auf

Dienstag den 11. Januar 1881

Vormittags 10 Uhr

anberaumt worden.

Im Anschlusse hieran wird der

Schlusstermin

— R. D. §. 150 — abgehalten werden.

Den 11. Dezember 1880.

Gerichtsschreiber
Ebbe.

R. Holzgarten Waiblingen.

Holzpreise:

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1 Rm. Buchenscheiter | 12 Mk. |
| 1 „ Tannenh Holz | 8 „ 50 Pfg. |
| 1 „ Tannene Frügel | 6 „ 50 Pfg. |

Waiblingen 12. Dezbr. 1880.

Hoflameralamt Waiblingen.

Verkauf von Christbäumen, Bohnenstecken zc. zc.

Aus dem Hofammerwald Birlengehren bei Stetten am

Donnerstag den 16. Dezember

5 Haufen mit ca. 500 Stück schönen Christbäumen,

24 „ Bohnenstecken, Baumstecken und schwache Hopfenstangen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald.

Waiblingen den 11. Dezember 1880.

R. Hoflameralamt.
G u ß m a n n.

Waiblingen den 15. Dezember 1880.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diejenige Personen, welche immer noch ihre Steuer hieher schuldig sind, werden, wenn sie solche nicht alsbald bezahlen, ohne Rücksicht der Person eingeklagt.

Stadtaccisamt.

A. Holzgeldeinnehmer.

Waiblingen.

Am nächsten
Mittwoch,
Morgens 8 Uhr,
wird der



Zförcb

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein freundliches

Zimmer

hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermietthen.

G. Pfander,
Gerber.

Enderbach.

Wein-Verkauf.

Am Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden hier im Wege der Zwangs-Vollstreckung
980 Liter alter rother — und
1070 „ alter weißer Wein, Beide von guter Qualität
an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber aufs Rath-
haus eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher.

!!! Ausverkauf! Ausverkauf!!!

Mit meinem Lager in

Schottischen Stoffen,

per alte Elle von 40 Pfg. an,

sowie halbwollene Stoffe,

die alte Elle von 24 Pfg. an,

halte wegen Aufgabe dieser Artikel einen Ausverkauf, es ist Jedermann die Gelegen-
heit geboten auf Weihnachten unter den Fabrikpreisen einzukaufen.**G. Schwarz,
Weber.****Gewerbeverein Waiblingen.**Montag den 13. Dez. Abends 1/8 Uhr
im Löwen.

- 1) Besprechung über die Wahl von Prüfungsmeistern.
- 2) Vortrag von Herrn Reallehrer Stoß über

Wetterprophezeiungen.

Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag zum Baihinger Ausflug noch nicht
erhalten haben, können denselben an diesem Abend erheben.
Gäste sind willkommen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Zu Weihnachten

empfehlen wir Unterzeichnete eine hübsche Auswahl von Gesang-, Schul- und
Gebetbüchern, Photographie- und Schreib-Album, Schreib- und Wand-
mappen, Schreibhefte, Lampenschirme, Holzgegenstände u. s. w.

Besonders mache ich noch auf mein großes Lager von Bilder-
büchern aufmerksam. Sämmtliche Artikel gebe ich zu den billigsten Preisen ab.

Auch bringe ich das Einrahmen von Bildern in Oval-Rahmen em-
pfehlend in Erinnerung.

Achtungsvoll

Fr. Spieß, Buchbinder.

Adolf Wagner, Stuttgart,

Friedrichstr. 56, nächst der Post und dem Bahnhof,

empfehlen zu Weihnachten sein großes Lager in neuen und gebrauchten

Pianos, Clavier und Harmonium

unter Garantie zu sehr realen Preisen.

Aeltere Instrumente werden an neuen angenommen.

Universal-, Catarrh- u. Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Catarrh und Husten, pr. Paquet 15 Pf.
empfehlen:

C. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn G. E. Herzog, Herrn Gustav Reiner, Herrn J. F.
Kleinhardt Wd. in Waiblingen; Herrn Dr. E. Mayer, Apotheker, Herrn E. F.
Glock, Herrn Paul Schwarz, Herrn A. Sommer Wd. in Winnenden.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle mein reich sortirtes Lager in:

Unterleibchen, Hemden, Blousen, Schürzen, Bett-, Kleider-
und Schurzenglen, Bettüberwürfe, Jagdmützen, Shawls,
Taschentücher u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

**G. Schwarz,
Weber.**

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Für den verunglückten Ka-
meraden Würthele sind wei-
ter eingegangen Hr. Schweiz-
z. St. 2 Mt. 50 Pf. Hr.
Kamerab. 3b. 2 Mt. Hr.

Städt. Cz. 2 Mt. Hr. Postf. Gl. 2
Mt. Hr. Web. Schw. 50 Pf. Hr. Heidenw.
Korb 50 Pf. Waq. Möß. Kommelshausen.
40 Pf. Jos. Gr. Korb 20 Pf. Hr. Weber
Wolf 1 Paar Unterhos. für welche Gaben
im Auftrag des Würthele herzlich danken.

Vorstand:

Schäzle.

Kassier:

Hägele.

Waiblingen.

Gutkochende

**Ung. weiße Bohnen,
Erbsen und Linsen**

empfehlen

Fritz Mayer,

vorm. Gust. Sixt jun.

Stuttgart.

Empfehlung.

Rindfleisch per Pfd. 40 Pfg.

Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.

geraucht Schweinefleisch

per Pfd. 75 Pfg.

prima Speck per Pfd. 68 Pfg.

empfehlen

J. Bech, Metzger,

Hagenplatz No. 4.

Waiblingen.

Es sucht Jemand einen ordentlichen
selbständigen

Knecht

bis Lichtmess.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2 Wagen

Pferdsdung

sind zu verkaufen. Auch kann gestreut
werden.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Kaiseröl,

Nichterplodirendes

Petroleum

vollständig wasserhell, geruch- und gefahr-
los, hält am Lager

Fritz Mayer,

vorm. Gust. Sixt jun.

25 originelle Scherzkarten versendet
gegen 50 Pfg. in Marken.

Gottlieb Koch, Berlin S.W.

Für Damen.

**Nähtisch-Schere-
Garntur!**

aus Solinger-Silberstahl (Silversteel)
enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stic-
knopflochschere mit Stellschraube und
hochfeines Trennmesser in brillantem
Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwüstlich bei flei-
sigstem Gebrauch. Garantie der Vor-
züglichkeit durch Rücknahme im nicht
convenirenden Falle.

Wilhelm Geiser in Köln,

Häbellenstraße 7.

Enderbach im Remsthal.

Verkauf eines Wohnhauses mit Schmidwerkstätte.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich aus freier Hand in einmaligem Aufstreich auf hiesigem Rathhause am

Montag den 20. Dezember, Vormittags 9 Uhr,

mein Wohnhaus mit Schmidwerkstätte und Gemüsegarten, mitten im Ort, an der Schorndorf—Waiblingen—Stuttgarter Straße gelegen.

Bemerkte, daß ein Angebot von 2030 Mt. gemacht wurde, daß ein vollständiger Schmidhandwerkszeug um billigen Preis mit erworben werden kann und der Kaufschilling auf Lichtmeß 1881 baar zu bezahlen ist.

Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen.

Enderbach, den 13. Dezember 1880.

David Wieland, Schmid.

Zu Weihnachtsgeschenken passend. Für das Alter von 2—16 Jahren

empfehle ich besonders:

- Bitte genau auf meine Firma zu achten.
- Knaben-Anzüge von Mt. 6, 8, 10, 12—28.
 - Knaben-Paletots von Mt. 6, 8, 10, 12—30.
 - Knaben-Kaisermäntel Mt. 6, 8, 10, 12—24.
 - Knaben-Tuppen Mt. 4, 6, 8, 10.
 - Einzeln Weinkleider Mt. 4, 6, 8, 10.
 - Mädchen-Paletots Mt. 6, 8, 10, 12, 14—24.
 - Mädchen-Regenmäntel Mt. 3, 4, 6, 8, 10—20.
 - Zurückgeftete Paletots für junge Leute von 14 bis 16 Jahren in guten Stoffen gefüttert à 10 Mt.
 - Tragemäntel à 8 Mt.
 - Säckchen für kleine Kinder à 1 Mt. 50 Pf., in ganz guten Stoffen, nicht Filz.

R. Fabian, Stuttgart,
Magazin fertiger Kindergarderobe
10 Rotbeubühlstraße 10

Wirthschafts-Empfehlung.

Bei bevorstehender Weihnachtsmesse bringe ich für Freunde und Bekannte meine im Bahnhof gelegene Restauration für Waiblingen und Umgebung in freundliche Erinnerung, indem ich neben sehr gutem Bier auch kalte und warme Speisen zu billigem Preis den ganzen Tag verabreiche.

Stuttgart den 13. Dezbr. 1880.

Achtungsvollst

Gottlob Mayer
aus Waiblingen.

Württemberg

* Stuttgart, 10. Dezember. 10. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministerium: Justizdepartementschef von Faber mit den Regierungskommissären von Heß und Landerer.

Vertheilt wurde der Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über die Vertagung vom 10. Februar bis 6. Dez. 1880. — Gewählt wird in die volkswirtschaftliche Kommission von Luz mit 62 Stimmen. Die Tagesordnung führt sodann auf die Berathung der Anträge der Finanzkommission zu Kapitel 10 bis 15 des Hauptfinanzetats betr. das Justizdepartement Berichterstatte Mayer. Bevor auf die einzelnen Kapitel eingegangen wird, beklagt Netter, daß der Etat des Justizdepartements seit 14 Jahren fortwährend sich gesteigert habe. Schon die Organisation von 1868 haben den Etat bedeutend erhöht, noch mehr aber jetzt die Reichsgerichtsorganisation. Nach seiner Berechnung stelle sich der Rechtschutz einschließlich der Gerichtssporteln auf 7 Millionen Markt jährlich. Kult- und Justizetatkosten zusammen ebensoviel, als die nationale Verteidigung. Man hätte erst noch sparen und vielleicht einige Gerichtshöfe einziehen können oder sonst sparen. Doch könne er als Kate nicht sagen wo? — Haug von Ulm möchte eine Vereinigung der staatswirtschaftlichen mit der juristischen Fakultät. Wir stehen mit unserer Einrichtung in Deutschland allein da. — Wohl widerspricht dem entschieden und weist auf die üblen Erfahrungen hin, die man in Preußen mit der Befetzung der Verwaltungsstellen durch Juristen gemacht habe. Fürst Bismarck müsse einen Finanzminister nach dem andern beseitigen, weil er sie als die Juristen nicht brauchen könne. — von Weber ebenfalls gegen Haug's Ansicht. Die Vereinigung juristischen Studien mit den

staatswirtschaftlichen sei bei dem jetzigen Umfang der letzteren rein unmöglich. Die Einrichtung einer besonderer staatswirtschaftlichen Fakultät in Tübingen sei einer der allgemein anerkannten Vorzüge unsrer Landesuniversität.

Departementschef von Faber. Auf die Frage der juristischen Ausbildung der Verwaltungskandidaten lasse er sich hier ein. Netter's Senfzer in Betreff des Anwachsens des Justiz-Etats theile er. Allein der Justizetat werde jedesmal aufs Sorgfältigste von Regierung und Kammer geführt. Eine der Ursachen der Vermehrung des Etat liege in der Zunahme der Bevölkerung, der Neuorganisationen und der Schwierigkeiten des jetzigen Erwerbslebens. Die Erhöhungen beziehen sich nicht allein auf die Befoldungen, sondern mehr noch auf andern Positionen auf Assistenten, Kanzleikosten u. s. w. Diese Ausgaben werden durch die Nothwendigkeit diktiert. — von Böscher: der Abg. Netter ziehe auch die Anwaltsgebühren und die Sporteln herein, die doch nicht zum Justizetat gehören. Die meisten Ausgaben in diesem verursachen die Strafanstalten, daran aber sei nichts zu ändern. Netter: Er habe hauptsächlich die übermäßige hohen Sporteln im Auge gehabt, deren Ermäßigung angejrebt werden müsse. Mayer gehe wegen der Größe des Etats mit schwerem Herzen an die Berichterstattung; er habe sich jedoch überzeugt, daß nichts gestrichen werden könne. Bei der einzelnen Berathung werden die Tit. 1—17 des Kap. 10 ohne besondere Erörterungen nach den Exigenzen angenommen. Das Kap. betrifft Ministerium, Collegien und Staatsanwaltschaften. Nachdem noch Kap. 11 Amtsgerichte und Notariate Tit. 1—10 angenommen worden, wird die Sitzung geschlossen.

Waiblingen.

Gewürze, Süßfrüchte, Zwetschgen und Birnschnitze

empfiehlt in bester Waare,

Frik Mayer,
vorm. Gust. Sixt jun.

Die internationale Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116
empfiehlt und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummiaartikel sowie technische und chirurgische Spezialitäten, Wund- und Augen-Schwämme.
Preis-Contant gratis.

Eingefandt.

Unterzeichneter litt ca. 8 Jahre an einem hartnäckigen

Magenleiden,

alle ärztliche Hilfe wollte nichts nützen. Durch Hrn. Popp's Magenpulver wurde ich in kurzer Zeit hergestellt, dieses bezeugt zum Wohle aller Magenleidenden

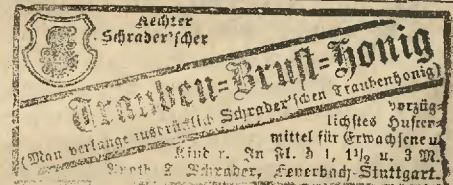
Zienthal bei Nesselried, Amt Offenburg (Baden), 16. 6. 79.

Anton Roth, Hofbauer.

Die Aechtheit obiger Unterschrift beurkundet: A. A. des Pfarrers. Zacharias Bauer, Vicar.

Darbach, 16. Juni 1879.

NS. Durch Einblick in den neuen Prospect, den Herr J. J. F. Popp in Heide (Holstein) auf Wunsch jedem Verdauungsleidenden zusendet, kann der Patient sich überzeugen, wie zahlreich auch im letzten Jahre die Heilerfolge sind, die auf schriftlichem Wege bald und leicht durch eine einfache Kur erzielt wurden.



Vorräthig in der „Enderbacher Apotheke“ und in Waiblingen bei C. F. Duck.

Stuttgart, 11. Dezember. 11. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Staatsminister von Mittnacht, Justizdepartementschef von Faber mit den Ministerialräthen von Hess und Landerer.

Becher erklärt, daß er die Interpellation von Wüst und Genossen nur deshalb nicht unterschrieben habe, weil er bei der Berathung nicht anwesend gewesen.

In fortgesetzter Berathung des Justizetat ist man bei Kap. 12 gerichtliche Strafanstalten angelangt. Die Titel 1—18 werden ohne weitere Erörterungen angenommen. Bei Titel 19 Aufwand auf die Verpflegung der Gefangenen hält Hr. Hans v. D. den Betrag von 56 Pfg., welcher zum täglichen Verbrauch der Gefangenen bestimmt ist, nicht für zu hoch, wohl aber die sonstige Verpflegung; er behält sich vor, auf diesen Gegenstand bei der Berathung seiner Interpellation über das Bagantenthum zurückzukommen. — Bei Tit. 20 Aufwand auf den Unterricht der Gefangenen richtet Mayer die Frage an den Ministertisch, wie es mit dem Unterricht der Gefangenen Duellanten u. s. w. auf Hohenasperg bestellt sei; er halte die exigitre Summe für unnötig, will aber bei ihrer Unbedeutendheit, 3608 Mt., keinen Antrag stellen. — Bei Tit. 21 Aufwand auf die Beschäftigung der Gefangenen bittet Kupferschmidt mehr Rücksicht auf die Gewerbetreibenden des Landes zu nehmen. Ministerialrath Landerer erläutert die verschiedenen Arten des Betriebs. — Wüst meint, es solle mehr dafür gesorgt werden, daß keine so große Preisdifferenz zwischen der Arbeit der Gefangenen und der Gewerbetreibenden bestehe, und er wird hierin von Luz unterstützt. Dep.-Chef von Faber hat wegen solcher Klagen der Gewerbetreibenden Erhebungen anstellen lassen; aber gefunden, daß sie in vielen Fällen unbegründet seien. Nachdem noch von Wolf, Holzherr, von Faber und von Weber an der Debatte sich betheiliget haben, wird die Exigenz verwilligt. — Mayer stellt den Antrag die Einrichtungen auf dem Hohenasperg in der Weise zu vermehren, daß auch andere Gefangene, deren ehrenwerthe Gesinnung durch die Natur des Vergehens nicht berührt werden, hier untergebracht werden können, wodurch die Erweiterung der Bezirksgefängnisse erspart werde. Nach längerer Debatte über die Zulässigkeit oder Zweckmäßigkeit des Antrags zwischen Dr. Lenz, von Boscher, von Faber, von Schab, Becher und Untersee wird ein Antrag des Letzteren angenommen, den Mayer'schen Antrag an die staatsrechtliche Kommission zu verweisen.

Am Ministertisch erscheint Staatsminister von Sid. — Kap. XII Kriminalkommission: Die Finanzkommission stellt hier den Antrag, an die Regierung die Bitte zu richten, die Departements des Innern und der Justiz mögen ihren Angehörigen die möglichste Sparsamkeit bei ihren auf die Kriminalrechtspflege, bezügliche Amtschauungen anempfehlen. Der Antrag wird nach kurzer Erörterung angenommen.

Bei Kap. XIV Reise- und Umzugskosten wird nach einer Bemerkung Ebners die Exigenz verwilligt und der Justizetat vollends ohne weitere Erörterung zu Ende gebracht.

In die Kommission zur Begutachtung des Sportelgesetzes, sowie des Gesetzesentwurf betr. die Erbschafts- und Schenkungssteuer werden folgende 11 Mitglieder gewählt: Benz 71, von Hermann 71, Simon 70, Lautenschlager 68, von Bizer 66, von Wollfarth 66, Mübel 64, Haaf 63, Nikolai 63, Untersee 63, Haug 62 Stimmen.

Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr. Tagesordnung Etat des Innern.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Gegenwärtig ist wieder in Erinnerung gebracht worden, daß Militärpflichtige, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie verstehen, während der Friedenszeit von Reservetübungen befreit sind und nur drei Jahre in der Landwehr zu dienen brauchen, so daß ihre Landwehrpflicht um zwei Jahre verkürzt ist.

Schwiz.

— Rapperswil. Es ist in diesem Blatte schon erwähnt worden, daß die Orgelfabrikanten Spaich und Sohn in Rapperswil in der Kapelle des Seminars in Freiburg, wie auch in der Kirche von Belfaux, Orgelwerke erbauten, welche durchaus allen Anforderungen genügen und die Auftragsgeber vollständig befriedigten. Wir haben diesem Berichte nun noch einiges nachzutragen. Das Werk jener Kapelle prüften die H. H. Vogt, Organist an der großen Orgel in Freiburg und Organist Repernd. Dieselben erklären in ihrem Berichte an die Behörde, daß die Erbauer, Spaich und Sohn, ihrem Auftrage vollständig und gewissenhaft nachgekommen seien, ja daß das aus deren Atelier hervorgegangene Instrument in Bezug auf Schönheit wie Solidität alle Wünsche erfüllt habe und zwar sowohl was die angewendeten Materialien als auch die praktische Anlage des Gebälges, des Mechanismus und der Register betrifft. Bei der abgehaltenen Probe bewiesen sich ihre ausgezeichneten Eigenschaften besonders dadurch, daß trotz ungünstiger Akustik der Kapelle deren Töne siegreich durchdrangen.

Die Experten sprachen sich unverholen dahin aus, daß die Herren Spaich und Sohn nicht nur Folge präziser Arbeiten und Pünktlichkeit, Folge tiefen Verständnisses ihres Berufes und Eleganz ihrer Werke das Vertrauen des Publikums verdienen, sondern daß ihre Werke ihnen einen ausgezeichneten Rang unter den jetzt bekannten hervorragenden Orgelbauern sichern.

Ebenso ehrenvoll oder noch mehr ist der Bericht der Expertise über die 30 Register haltende Orgel in der Kirche St. Stephan zu Belfaux, St. Freiburg. Der obgenannte Hr. Vogt und Sicler, Professor, erklären: die Intonation des Orgelspiels ist ausgezeichnet, jedes Register entspricht vollkommen dem Charakter desselben das Grundspiel besitzt eine ausnehmend sanfte und reiche Tonfülle, majestätische und feierliche Stimmung. Das Detailspiel (Clarinette, Flöte u.) ist von bezaubernder Feinheit und ergreifendem Ausdruck; das Vollspiel von einem Wohlklang und einer Gewalt, wie man sie bei Orgeln von dieser Dimension nur selten findet; der Mechanismus repräsentirt das gegenwärtig beste aller bekannten Systeme. Die Materialien sind durchweg erster Qualität und mit gewissenhaftester Sorgfalt ausgewählt. Die Experten sprachen dann schließlich der Behörde die Glückwünsche aus, daß sie in dieser Sache an die Talente der tüchtigen Orgelbauer Spaich und Sohn gekommen.

Es freut uns diese Anerkennung eines so trefflichen Kunstgewerbes, das seinen Sitz in der Rosenstadt hat, von so kompetender Seite melden zu können, und wir wollten einem Publikum Stimmen nicht vorenthalten, welche die Herren Spaich und Sohn in so vortreffliches Licht stellen und geeignet sein dürften, diese Firma allen Kirchengenossenschaften — die so oft im Ausland Geringes gut bezahlen und das Beste im Lande übersehen — auf's eindringlichste zu empfehlen. (W. v. Seebez.)

Verschiedenes.

Reminiscenzen aus der Franzosenzeit. Man schreibt dem „N. Z.“ vom Lande: Wie wenig der jetzt in jedem Hause zum täglichen Genuße eingeführte Kaffee zu Ende des vorigen Jahrhunderts bei uns noch bekannt war, zeigt folgender wahre Vorfall. Als im Jahre 1796 die ersten Franzosen nach Oberschwaben kamen, erhielt auch der Ort Neufra bei Niedlingen Einquartierung, wobei das dortige Wirthshaus mehrere höhere Offiziere ins Quartier bekam. Nachdem diese Offiziere zu Mittag gespeist hatten, verlangten sie etwas ganz Neues für die dortige Gegend — Kaffee. Schnell wurde ein Bote in die Stadt geschickt, um Kaffeebohnen zu holen, währenddessen die Frau Wirthin heißes Wasser herrichtete. In dieses schüttete sie dann die Bohnen. Allein trotz langem Sieden wollten die Bohnen nicht weich werden. Die Offiziere wurden ungeduldig, weshalb sie den Wirth drängten, die Sache zu beschleunigen. Die Frau mußte sich zu helfen. Die Kaffeebohnen wurden geseiht, auf eine Platte gebracht, mit Essig und Del begossen, mit Zwiebeln gut belegt und so den Offizieren vorgelegt. Man kann sich denken, wie diese über die Kochkunst der biederen Schwäbin sich moquirten.

Californische Kartoffeln. In den großen Städten Amerikas werden jetzt von Californien aus präparirte Kartoffeln in den Markt gebracht, die einen neuen Industriezweig in Aussicht stellen. Die Kartoffeln werden gepreßt und so verpackt. Sie halten sich, wie behauptet wird, in diesem Zustande Jahre lang in irgend einem Klima, behalten ihren natürlichen Geschmack und ihre Frische und unterliegen keiner Gährung. Der ganze Prozeß wird ohne Anwendung von Chemikalien durch einfache Maschine bewerkstelligt.

— Auf der Cincinnatier Hängebrücke fand die alte schwäbische Sage aus den Tagen des Kaiser Konrad von den Weibern zu Weinsberg eine praktische Illustration. Ein deutsches Ehepaar, bestehend aus einer dicken kräftigen Frau und einem schwächlichen Männlein, wollten vor Kurzem die Hängebrücke passiren, allein als es zum Zollzahlen kam, fanden sie, daß ihre ganze Baarschaft bloß 4 Cents betrug. Als der Kollektor ihnen bedeutete, daß das Brückengeld für Beide 6 Cents betrage, waren sie anfangs ratlos. Allein wie ein Blitz fuhr der Alte ein Gedanke durch den Kopf, und sich an den Kollektor wendend, verlangte sie zu wissen, was er für Gepäc rechner. Kaum hatte dieser geantwortet, daß Gepäc frei sei, so nahm die stramme Alte den kleinen Knirps auf den Buckel und marschirte stolz unter dem Lachen des Kollektors und der Passanten am Schalter vorbei.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 9. Dezember 1880.

Getreidegattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 81	7 71	7 65	8 40	7 50			
Faber per Ctr.	6 11	6 01	5 99	6 30	5 80			